



prima la musica

musikderjugend@ooe.gv.at <musikderjugend@ooe.gv.at>

26. Januar 2016 um 13:59

An: martina.isabel.glatz@gmail.com

Cc: Herbert.Loidl@ooe.gv.at, gr.bildung.kultur.sport@tirol.gv.at, office@volkskulturnoe.at, gabriela.duer@vorarlberg.at, elisabeth.kubanek@stmk.gv.at, abt6.kultur@ktn.gv.at, post.kultur@bgld.gv.at, daniela.weger@salzburg.gv.at, Paul.ROCZEK@moz.ac.at, walter.burian@bgld.gv.at, michael.seywald@musikum.at, g.baich@konswien.at, j.eidenberger@bruckneruni.at, gerhard.gutschik@lssr-bgld.gv.at, swea.hielscher@wien.gv.at, johannes.hirschler@ktn.gv.at, t.kreuzberger@konswien.ac.at, anke.schittenhelm@kug.ac.at, helmut.schmid@tirol.gv.at, musikschule.kalsdorf@aon.at, musikderjugend@ooe.gv.at, julia.pfeiffer@musikschulmanagement.at

Sehr geehrte Frau Glatz,

ich wurde bereits im Vorfeld von der Landesgeschäftsstelle NÖ über Ihr Forum zum Schutz der Teilnehmer/innen an den Wettbewerben von MUSIK DER JUGEND informiert. Stellvertretend für die Mitglieder unserer Gremien darf ich Ihnen dazu folgendes antworten:

1) Kritik an der Online-Ergebnissuche

Sowohl Lehrer/innen als auch Teilnehmer/innen melden sich freiwillig zum Landeswettbewerb **prima la musica** an und nehmen mit der Anmeldung die Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse zur Kenntnis. Zusätzlich wurde von der österreichischen Datenschutzbehörde nachweislich bestätigt, dass diese Zustimmung die Geschäftsstellen von MUSIK DER JUGEND berechtigt, die Ergebnisse an den Austragungsorten der Wettbewerbe, in den Medien und im Internet zu veröffentlichen.

2) Kritik an der Online-Anmeldung

Das Erscheinungsbild sowie das gesamte System im Hintergrund zur Anmeldung wurden umgestellt und neu programmiert. Diese Veränderung hat möglicherweise bei einigen Usern zu einer Zeitverzögerung geführt. Bei ungefähr 5.000 aktuellen Anmeldungen österreichweit hält sich jedoch der Prozentsatz der Kritiker in Grenzen. Wir werden uns weiterhin bemühen, die Anwendung für Teilnehmer/innen und Lehrer/innen zu optimieren und versuchen, auf Wünsche seitens der Musikschulen weitgehend einzugehen.

Ich bitte Sie, diese Informationen an betroffene Lehrer/innen weiterzuleiten und wünsche allen Beteiligten einen erfolgreichen Wettbewerb 2016. Die Sinnhaftigkeit eines Diskussions-Forums im Internet stelle ich jedoch in Frage. Eine anonyme und unpersönliche Kommunikationsform ist innerhalb von MUSIK DER JUGEND unüblich.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Hinterholzer

Birgit Hinterholzer, MA

Wien, 16. Februar 2016

Sehr geehrte Frau Hinterholzer,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort! Entschuldigen Sie, dass ich erst jetzt zurückschreibe. **Ich habe die Thematik nochmals intensiv und ausführlich mit vielen Kollegen diskutiert und aus ihren Erfahrungen und Meinungen die folgende Stellungnahme zusammengestellt.**

ONLINE-ERGEBNISSUCHE

FREIWILLIGKEIT

Sie gehen davon aus, dass sich alle Teilnehmer freiwillig zu prima la musica anmelden. Dazu muss Ihnen leider mitteilen: Das trifft in der Praxis durchaus nicht immer zu und diese Berichte haben sich in den vergangenen Jahren leider vermehrt. Als Interessensvertreterin habe ich schon von Fällen gehört, in denen sowohl Lehrerkollegen als auch Schüler ohne ihr Wissen und Einverständnis zum Wettbewerb angemeldet wurden, in denen Korrepetitoren per Dienstanweisung zur Teilnahme zwangsverpflichtet wurden, und in denen Lehrkräften sogar gedroht wurde, ihnen Stunden zu kürzen, wenn sie nicht eine bestimmte Quote an Wettbewerbskandidaten beziehungsweise Preisen hervorbrächten - ungeachtet dessen, ob sie geeignete Schüler dafür haben oder nicht. Diese extremen Beispiele mögen Ausnahmen sein, aber 'harmlosere' gibt es viele:

Leider nehmen bei weitem nicht alle Kinder tatsächlich aus eigenem Antrieb und freien Stücken an Wettbewerben teil, sondern können sich vielfach nur nicht gegen die Ambitionen ihrer Eltern oder Lehrer erwehren. Umgekehrt fühlen sich viele Musikschullehrer ebenfalls nicht nur durch ihre Dienstgeber oder allgemeine Vorgaben mehr oder weniger offen oder subtil unter Druck gesetzt, sie fühlen sich vor allem auch ihren Schülern verpflichtet. Einerseits möchten sie ihre Schüler fördern und haben dank der positiven Ausrichtung der Wettbewerbe in den letzten Jahrzehnten die Erfahrung gemacht, dass die Teilnahme in den meisten Fällen mit Erfolgserlebnissen verbunden ist und eine nachhaltige Motivation darstellt. Andererseits müssen sie mitunter die durch die Teilnahme entfallenen Stunden nachholen, bekommen die Dienstreisen zu Wettbewerben oft nicht bezahlt, ebenso wenig wie die unzähligen Überstunden in dessen Vorbereitung. Nun müssen sie noch um ihre Reputation fürchten, wenn sie beispielsweise das steigende Niveau falsch einschätzen, ihre Schüler in der Wertungssituation nicht wie erwünscht ‚funktionieren‘, oder sie nicht gewagt haben, Eltern, die die Begabung ihrer Kinder überschätzen, deren Vorbereitung auf den Wettbewerb abzuschlagen, weil ihr Beschäftigungsausmaß von ihrer Wiederanmeldung abhängig ist. Schon 3. Preise werden in Niederösterreich häufig und immer öfter als unzureichend angesehen. Das spiegelt sich auch in der NÖ Prüfungsordnung wider, wo die Teilnahme am Wettbewerb prima la musica nur bei 1. oder 2. Preisen auf das Programm von Übertrittsprüfungen angerechnet wird.

Die Teilnahme mit Schülern an Wettbewerben im Allgemeinen und an prima la musica im Besonderen wird zunehmend als wesentlicher Teil des Berufsbilds von Musikschullehrern betrachtet. Insofern hat sie nichts mit Freiwilligkeit zu tun. In der Stellenbörse der Musikschulmanagement NÖ GmbH gibt es Ausschreibungen von Musikschullehrer-Posten, in denen dezidiert angeführt wird, dass die Vorbereitung von Schülern auf Wettbewerbe erwartet wird. Vor allem angesichts der in Niederösterreich vorherrschenden Stunden- beziehungsweise Arbeitsplatzunsicherheit, ist es daher zumindest als unangemessen zu bezeichnen, aus Sicht der Lehrkräfte in diesem Zusammenhang von Freiwilligkeit zu sprechen.

Wie Ihnen sicherlich bewusst ist, sind Wettbewerbe im Bereich der Kunst eine höchst zwiespältige Thematik. Diese erscheint umso sensibler, je größer und raumgreifender der allgemeine Druck in der Musikpädagogik wird, messbare Leistungen vorzuweisen - **und die Online-Ergebnissuche der Wettbewerbsbewertungen trägt maßgeblich dazu bei.**

ZUSTIMMUNG

Sie argumentieren mit der Zustimmung der Teilnehmer zur Veröffentlichung ihrer Beurteilungen durch ihre Wettbewerbsanmeldung. Daher ersuche ich darum, meinen Musikschulkollegen und mir die Anmeldeformulare beziehungsweise die diesbezüglichen Formulierungen der Online-Anmeldungen der vergangenen Jahre sowie der bevorstehenden Wertungen zukommen zu lassen. Auf den aktuellen Teilnehmer- und Ensemble-Stammlättern sind nur die Daten der Wettbewerbsprogramme und der Teilnehmer und Lehrkräfte verzeichnet, nicht jedoch die Anmeldebedingungen, die der jeweilige Einreicher stellvertretend für alle anderen Beteiligten unterschrieben hat. Darum habe ich selbst diese Einverständniserklärung nur mehr anhand des Formulars aus dem Vorjahr nachvollziehen können, das ich im Anhang übermittle, und in dem lediglich eine Einwilligung in die Speicherung der eingegebenen Daten **"für interne Zwecke auf EDV"**, sowie in deren Verwendung für die Ausrichtung des Wettbewerbs (ohne Weitergabe an Dritte) enthalten ist. Die Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse wird darin mit keinem Wort erwähnt.

Früher wurden die Ergebnisse am Austragungsort ausgehängt und allenfalls als pdf-Datei auf den Homepages der jeweiligen Musikschulwerke der verschiedenen Bundesländer veröffentlicht. Die meisten Teilnehmer haben darin nach ihren eigenen Preisen gesucht, besonders Neugierige höchstens nach jenen von mehr oder weniger unmittelbaren 'Konkurrenten' aus ihrem Umfeld (Bekanntkreis, Region, Altersgruppe, Instrument) - jedoch naturgemäß nur nach jeweils aktuellen aus demselben Jahr (derselben Datei). In Medien wie Zeitungen oder Musikschul-Websites wurden Ergebnisse und Fotos ohnehin - hoffentlich - nur mit Einverständnis der Teilnehmer veröffentlicht, außerdem wohl nur bei erfolgreichem Abschneiden.

Eine Suchmaske mit Zugriff auf sämtliche Ergebnisse der letzten Jahre aller Schüler, Lehrer und Musikschulen - und der Aussicht darauf, dass diese bis auf Weiteres, womöglich ihr Leben lang, gespeichert bleiben - ist jedenfalls etwas ganz Anderes als ein Aushang, eine zeitnahe Veröffentlichung einer Liste im Internet oder ein Zeitungsartikel! Sie bedingt ein völlig verändertes Suchverhalten eines wesentlich weiteren Personenkreises und ein noch gar nicht abschätzbares Potenzial. Schüler und Lehrer, die sich zwischen 2008 und 2014 zum Wettbewerb angemeldet haben, konnten diese Art des Umgangs mit ihrer Bewertung unmöglich vorhersehen.

Daher ersuche ich darum, wenigstens die Daten der vergangenen Jahre aus der Ergebnissuche zu löschen. Sogar bei quasi ‚allgemeinen‘ Internet-Suchmaschinen wie Google gibt es seit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs aus dem Jahr 2014 ein sogenanntes "Recht auf Vergessenwerden" - die Möglichkeit, die Löschung persönlicher Daten zu beantragen. Weiters ersuche ich darum, die von Ihnen angesprochene (schriftliche) Bestätigung der Datenschutzbehörde zu veröffentlichen, und der zuständigen Behörde auch die Stellungnahmen der Betroffenen zukommen zu lassen. Und schließlich ersuche ich darum, bei der Wettbewerbs-Anmeldung - statt einer Einverständniserklärung ohne jegliche Wahl - wenigstens tatsächliche Optionen einzuräumen, um eine echte Zustimmung etwa zur online Bekanntgabe von Ergebnissen oder auch zur Publikation von Fotos zu ermöglichen. **Sollte es nicht möglich sein, an einem Wettbewerb teilzunehmen, ohne mit der Anmeldung automatisch eine zeitlich unbegrenzte weltweite Veröffentlichung detaillierter Ergebnisdaten oder Bilder in Kauf nehmen zu müssen?**

Selbstverständlich liegt Vergleichen in der Natur eines Wettbewerbs und ist eine solche Veranstaltung nur dann sinnvoll, wenn ihr Ausgang zumindest bei der Preisverleihung bekanntgegeben wird. Aber diese Online-Suche hat mit dem unmittelbaren Aneinander-Messen der Kandidaten beim Wettbewerb nichts mehr zu tun! Sie geht über diese Dimension in verschiedener Hinsicht hinaus und erlaubt - vielmehr begünstigt oder provoziert gar - nicht nur ein systematisches Miteinander-Vergleichen nicht nur von Teilnehmern, sondern auch von Lehrkräften und Musikschulen, sowie vor allem auch einen Einblick von außenstehenden Personen in Beurteilungen von Schülern - und damit auch der beteiligten Pädagogen und Ausbildungs-Institutionen. **Mir ist kein Berufsfeld (ausgenommen vom Profisport) bekannt, das einem derartigen Druck durch die weltweite Veröffentlichung von "Arbeitsergebnissen" von außen ausgesetzt wird.**

Mehrere Kollegen haben bereits Sorgen geäußert, dass diese Art der Ergebnisbekanntgabe ihre beruflichen Chancen (etwa bei Bewerbungen um ausgeschriebene Musikschulposten) beeinflussen könnte. Wenn dienstliche Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können: Wurde diese Maßnahme mit den jeweiligen Interessensvertretungen (Personalvertretungen, Betriebsräte, Gewerkschaften) abgestimmt? Welche Wahl haben jene Kollegen, die noch keine Wettbewerbsteilnehmer hatten und damit auch keine Zustimmung geben konnten, und für deren 'Karriere' gerade das Nicht-Vorkommen in diesen Listen dennoch von Bedeutung sein kann?

ONLINE-ANMELDUNG

Ihre Antwort, dass sich "der Prozentsatz der Kritiker" österreichweit "in Grenzen hält", ist bemerkenswert angesichts dessen, dass ich aus anderen Bundesländern gehört habe, dass es dort ebenfalls zahlreiche und schwerwiegende Beschwerden über die neue Online-Anmeldung gegeben hat. Auf die Aussendung der zusammengefassten Stellungnahmen sind auch aus Niederösterreich weitere Reaktionen eingegangen, nach denen das Anmeldesystem sogar teilweise fehlerhaft beziehungsweise nicht funktionstüchtig war. Da es sich dabei um eine Verarbeitung personenbezogener Daten übers Internet handelt, denke ich somit nicht, dass ein Prozentsatz für das Übergehen von Kritik herangezogen werden kann. Vielmehr ist Datenschutz nicht nur ein Minderheitenrecht, sondern dazu da, die Interessen jedes Einzelnen zu wahren!

DISKUSSIONS-FORUM

Dass wir in einem System arbeiten, in dem viele Betroffene ihre Bedenken nur anonym zu äußern wagen, ist tatsächlich sehr traurig! Ich unterschreibe meine Meinungsäußerungen immer mit meinem Namen. Ich ersuche jedoch auch zu respektieren, dass es Kollegen gibt, die Angst vor negativen Auswirkungen auf ihre Arbeitsplätze haben, und darum, ihre Anliegen dennoch ernst zu nehmen.

Ich wünsche Ihnen und uns Allen, dass die nach Ihren Angaben innerhalb von Musik der Jugend übliche persönliche Kommunikationsform auch zu einem offenen Austausch führt. Unsere unterschiedliche Wahrnehmung des Feedbacks zu den angesprochenen Punkten lässt allerdings darauf schließen, dass es auch in Ihrem Bereich nützlich sein könnte, eine Möglichkeit zur 'diskreten' basisdemokratischen Mitsprache einzuräumen - sofern Sie an allen Aspekten interessiert sind. Vielleicht verschieben sich dann die Prozentsätze?

Gerne kann ich Ihre Rückmeldung beziehungsweise unsere Korrespondenz dank der Unterstützung des Infonetzwerks NÖ Musikschullehrer/innen meinen Kolleginnen und Kollegen weiterleiten. Diese Plattform ist eine - auch von der gewerkschaftlichen Interessensvertretung - unabhängige Initiative von NÖ Musikschullehrern für alle NÖ Musikschullehrer und beinhaltet ein E-Mail-Netzwerk zum Austausch von Informationen, eine Homepage zur Dokumentation der weitergeleiteten Nachrichten und ein Diskussions-Forum.

Abschließend möchte ich Ihnen ebenfalls viel Erfolg für die Veranstaltung des diesjährigen Wettbewerbs wünschen und mich nochmals für Ihre aufwendigen Bemühungen bedanken! **Sowohl ich persönlich als auch meine Kollegen wissen die Vorbereitung und Abwicklung durch unsere NÖ Landesgeschäftsstelle sehr zu schätzen!**

Mit freundlichen Grüßen, Martina Glatz

Anmeldung verbindlich senden**Zusammenfassung**

Anzahl TeilnehmerInnen:

Alter bzw. Altersdurchschnitt:

Altersgruppe:

Gesamtspielzeit:

Anmeldung verbindlich senden

Durch das Senden wird die Anmeldung verbindlich - eine spätere Änderung der Anmelde Daten über das Online-Formular ist nicht mehr möglich!

Einverständniserklärung

- ☐ Die Teilnahmebedingungen und die Entscheidung der Jury werden anerkannt. Ich bin einverstanden, dass die genannten Daten für interne Zwecke auf EDV gespeichert werden.

Für den Fall, dass die Anmeldung durch den/die Instrumentallehrer/in erfolgt, bestätigt diese/r die Zustimmung der Eltern für die Wettbewerbsteilnahme eingeholt zu haben.

Die eingegebenen Daten werden zum Zwecke der Bearbeitung für die Ausrichtung des Landeswettbewerbes **prima la musica** der jeweiligen Landesgeschäftsstelle verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Daten der 1. PreisträgerInnen des jeweiligen Bundeslandes werden zur Organisation und Durchführung des Bundeswettbewerbes **prima la musica** von der jeweiligen Landesgeschäftsstelle an die Bundesgeschäftsstelle übermittelt.

Es besteht jedoch zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, die Teilnahme zu widerrufen. In diesem Fall werden sämtliche Daten gelöscht.

Anmeldung verbindlich senden

Abbrechen